

10 ITALIENISCHE MEISTERWERKE DER GEMÄLDEGALERIE



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin



ITaLiA
WeEK
2026

2.-7. Juni 2026
Berlin

www.italianweek.de



Ambasciata d'Italia
Berlino



UNA STORIA CHE
DIVENTA FUTURO
EINE GESCHICHTE
FÜR DIE ZUKUNFT

Giotto

1266/67 Vespignano - 1337 Florenz

Der Tod Mariae

um 1310



Giotto verlieh seinen Bildern eine seit der Antike unerreichte realistische Dimension. Eine Neuerung ist die Tiefenstaffelung der Figuren. Die Tafel gehörte zu einem für das Totengedenken wichtigen Altar bei Florenz. Dem Bestattungsritual entsprechend rezitiert Petrus aus den Psalmen und Andreas im grünen Gewand sprengt Weihwasser. Das Neugeborene in Christi Hand repräsentiert die Seele Mariens.

Kat. Nr. 1884 | 1914 Ankauf von dem Kunsthändler Robert Langton Douglas, London
Eigentum des Kaiser Friedrich Museumsvereins

Sandro Botticelli

1445 Florenz - 1510 Florenz

Maria mit dem Kind und singenden Engeln (Raczynski-Tondo)

um 1378



Dieser Tondo (Rundbild) bringt die Melancholie Mariens zum Ausdruck, die weiß, dass ihr Sohn zu jung sterben wird. Jesus seinerseits ist sich des kommenden Dramas nicht bewusst: Er schaut uns an und bringt goldene Milch aus der Brust seiner Mutter hervor. Der Beiname "Raczynski-Tondo" verweist auf die Herkunft des Gemäldes, das 1884 als Dauerleihgabe der Grafen Raczynski an die Berliner Museen kam.

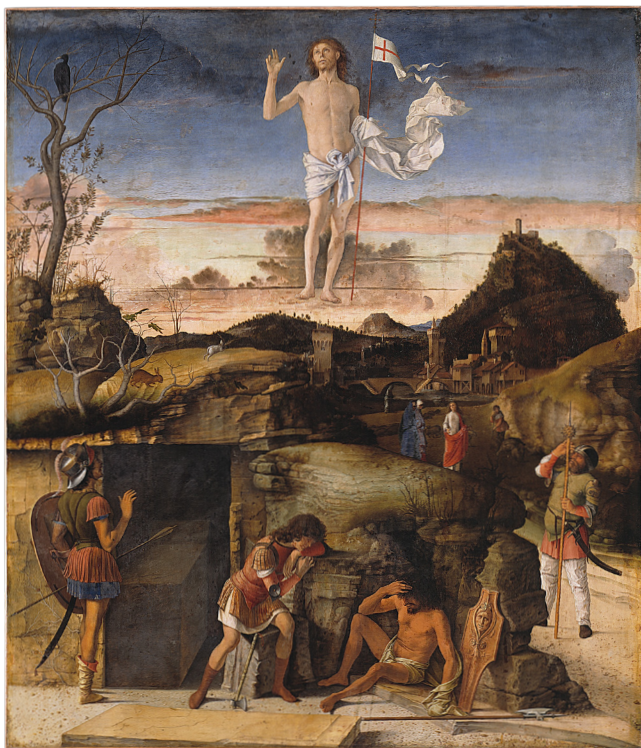
Kat.Nr. 102A | 1954 Ankauf gemeinsam durch den Bund und neun Länder der Bundesrepublik Deutschland

Giovanni Bellini

um 1435 Venedig – 1516 Venedig

Die Auferstehung Christi

1475/79



Das Gemälde entstand für die Grabkapelle eines Patriziers in der Kirche der Friedhofsinsel San Michele bei Venedig. Bellini setzte hier sein ganzes malerisches Können zur Wiedergabe unterschiedlicher Lichteffekte ein. Subtilen atmosphärischen Darstellungen wie dieser verdankte er in den 1470er Jahren seinen Aufstieg zum gefragtesten Maler von Venedig.

Kat.Nr. 1177A | 1902 Ankauf aus der Sammlung Conte Roncalli, Bergamo

Francesco di Giorgio Martini

1439 Siena – 1501 Volta a Fighille

Idealstadt

um 1490



Als reine, ideale Architekturansicht bildet dieses Werk eine Ausnahme in der Renaissance-Malerei. Der Künstler stellt eine menschenleere Stadt um ihrer selbst willen zur Schau und wendet dabei demonstrativ die Linearperspektive an. Nur zwei ähnliche Gemälde sind in Urbino und Baltimore erhalten. Diese drei Werke sind repräsentativ für eine in der Renaissance angestrebte neue Ordnung.

Kat.Nr. 1615 | 1896 Ankauf im Kunsthandel, Florenz
Eigentum des Kaiser Friedrich Museumsvereins

Raffael

1483 Urbino - 1520 Rom

Maria mit dem Kind, Johannes dem Täufer und einem heiligen Knaben (Madonna Terranuova)

um 1505



In seiner Florentiner Zeit (1504–1508) wurde Raffael von Werken Michelangelos und Leonardo da Vincis inspiriert. Von ersterem übernahm er wohl das runde Format, von letzterem die nach vorn gestreckte Hand der Madonna. Die Worte auf dem Spruchband, „Ecce agnus Dei“, verweisen auf den Satz: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt.“ Jesus ergreift das Band und damit sein Schicksal.

Kat.Nr. 247A | 1854 Ankauf aus der Sammlung
Duca di Terranuova, Genua/Neapel

Sebastiano del Piombo

1485? Venedig - 1547 Rom

Porträt einer jungen Dame mit Fruchtkorb

um 1512/13



Das Bildnis zeugt vom Wechsel des Malers von Venedig nach Rom. Das Motiv der Halbfigur vor architektonischem Hintergrund mit seitlichem Fenster und die Farbigkeit erinnern an die venezianische Malerei. Die ruhige Würde und Monumentalität aber belegen den Einfluss Raffaels. Vielleicht war das Gemälde ein Brautbild. Der Fruchtkorb, Attribut der heiligen Dorothea, könnte auf den Vornamen der Dargestellten anspielen.

Kat.Nr. 259B | 1885 Ankauf aus der Sammlung Duke of Marlborough of Blenheim Castle

Tizian

1488/90 Pieve di Cadore -1576 Venedig

Venus mit dem Orgelspieler

um 1550



Schönheit und Vollkommenheit des weiblichen Aktes wurden in der Frühen Neuzeit mit der Vollendung der Kunst selbst gleichgesetzt. Tizians Venus strahlt besondere Sinnlichkeit aus. Anders als führende Maler in Florenz und Rom entwickelte Tizian sein Motiv nicht aus der Zeichnung heraus, sondern im Umgang mit der Farbmaterie. Dieser ist als solcher sichtbar und verdeutlicht die Virtuosität des Malers.

Kat.Nr. 1849 | 1918 Ankauf von Carl Moll, Wien

Caravaggio

1571 Mailand – 1610 Porto Ercole

Amor als Sieger

1601/02



Amor als Personifikation der irdischen Liebe triumphiert über Wissenschaft, Kunst, Ruhm und Macht. Deren Symbole liegen zu seinen Füßen.

Caravaggios Malerei erregte Aufsehen:

Er verband radikalen Naturalismus, der bis zum Schmutz unter den Zehennägeln reicht, mit suggestiver Sinnlichkeit. Den Körper inszenierte er mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten. Das Bild war schon im 17. Jh. Anziehungspunkt für Romreisende.

Kat.Nr. 369 | 1815 Ankauf mit der Sammlung der italienischen Adelsfamilie Giustiniani, Rom

Giovanni Paolo Panini

1691 Piacenza - 1765 Rom

Die Ausfahrt des Duc de Choiseul auf dem Petersplatz in Rom

1754 und um 1757



Anlässlich seines Antrittsbesuchs 1756 bei Papst Benedikt XIV. fährt der Korso des französischen Botschafters im Vatikan, Etienne-Francois de Choiseul, über den Petersplatz. Für ihn malte Panini eine erste Version. Für diese zweite ließ der französische Kirchenmann abbé de Canillac die Kutschen, ergänzt um seine Person in der zweiten neben Choiseul, nachträglich in ein bereits 1754 vollendetes Bild malen.

Kat.Nr. 80.2 | 1980 Ankauf von Giorgio Camponovo, Chiasso

Canaletto

1697 Venedig - 1768 Venedig

La Vigilia di San Pietro

um 1758/59



Das Gemälde illustriert die Feierlichkeiten am Vorabend des Patronatsfests des heiligen Petrus (29. Juni). Die „Vigilia di San Pietro“ geht zurück auf den Sieg Venedigs über die Magyaren im Jahr 900. Der Doge, das Oberhaupt der Stadt Venedig, war zu dieser Zeit Pietro Tribuno. Aus der Zeremonie entwickelte sich ein kirmesartiges Volksfest. Als Nachtstück bildet die Festdarstellung eine Besonderheit im Werk des berühmten Vedutenmalers.

Kat.Nr. Streit 4 | Seit 1964 Leihgabe der Streitschen Stiftung, Berlin

10 italienische Meisterwerke der Gemäldegalerie in Berlin, die man nicht verpassen sollte

Die Gemäldegalerie beherbergt eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen italienischer Malerei vom 14. bis zum 18. Jahrhundert. Doch welche Meisterwerke sollte man auf keinen Fall verpassen? Anlässlich der Italienischen Woche, organisiert von der Italienischen Botschaft in Berlin, präsentieren die Kuratoren des Museums ihre Auswahl. Während der Führung teilen sie ihre Leidenschaft für diese außergewöhnlichen Gemälde mit Ihnen.

Die 10 Gemälde sind auch über diesen QR-Code abrufbar



Führungen

Di, 2.6., 16:00 Uhr - Italienisch

Mi, 3.6., 16:00 Uhr - Deutsch

Do, 4.6., 16:00 Uhr - Italienisch

**Broschüre
ansehen**

Fr, 5.6., 16:00 Uhr - Deutsch

Sa, 6.6., 15:00 Uhr - Deutsch / 16:00 Uhr - Italienisch

So, 7.6., 15:00 Uhr - Deutsch / 16:00 Uhr - Italienisch

Gemäldegalerie

Staatliche Museen zu Berlin

Kulturforum Berlin

Johanna-und-Eduard-Arnhold-Platz

Matthäikirchplatz 10785 Berlin

www.smb.museum/gg

brandculturale.it

ITaLiA
WeEK
2026



www.italianweek.de



Ambasciata d'Italia
Berlino



UNA STORIA CHE
DIVENTA FUTURO
EINE GESCHICHTE
FÜR DIE ZUKUNFT